# KV nachrichten

März 2012 Nummer 1
Organ des Kaufmännischen Verbands Luzern

Generalversammlung 4

KV-Reform 6

Anerkennung HFW 9

kv luzern
Ihr Partner für Bildung und Arbeit
in der Zentralschweiz

GRA>OTYP

SIGNALETIK • BAUGRAFIK
OBERE DATTENBERGSTRASSE 1 • POSTFACH 7350 • 6000 LUZERN 7
TELEFON 041 311 08 00 • WWW.GRAVOTYP.NET • WWW.SIGNALETIK.NET
E-MAIL GRAVOTYP@GMX.CH

> Damit alle das neue KV Luzern finden.

selecta

Frische erleben. Tag für Tag.

Dieser Kaffee hat Sie verdient!

Gönnen Sie sich einen köstlichen Kaffee.

- Frisch gemahlene Kaffeebohnen
- Schonend und frisch zubereitet
- Mit einer zarten, moussigen Crema

Selecta – die richtige Wahl für Kaffee-, Getränke- und Snack-Service. Rund um die Uhr. Am Arbeitsplatz oder unterwegs. www.selecta.com

Find us on Facebook

Neue Konditionen Seite 11

Reka – das Freizeitgeld.

Ferien, Events, Wellness und vieles mehr ist mit Reka-Checks zahlbar!

www.reka-guide.ch

Mit Rabatt für Mitglieder des KV Luzern!

reka

# Liebe Leserin, lieber Leser

Möchten Sie weniger Zeit mit Ihrer Frau und den Kindern verbringen? Haben Sie Lust, auch am Wochenende und am Abend zu arbeiten? Und möchten Sie sich um Dinge kümmern, die für die meisten «selbstverständlich» sind? Brauchen Sie wenig Lob, finden Sie Besserwisser und Nörgler sympathisch und sind Sie der Meinung, Dankbarkeit sei eine emotionale Schwäche? Ja?
Dann werden Sie Gemeinderat!

Zugegeben: alles bösartig übertrieben. Und trotzdem: In diesen Fragen steckt mehr als nur ein Körnchen Wahrheit. Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sind oft wahrlich nicht zu beneiden.
Warum?
Zum einen liegt es an uns, den Bürgerinnen und Bürgern. Wir sind es gewohnt, dass unsere Gemeinde Schulen führt, Altersheime betreibt und für Sauberkeit sorgt. Wir erwarten, dass der Schulweg unserer Kinder sicher ist, dass am richtigen Ort gebaut und dass mit unserem Geld sorgfältig umgegangen wird. Denn wir bezahlen schliesslich Steuern, möglichst wenig zwar, aber immerhin …
Zum zweiten: Der Gemeinderat ist meist «der letzte im Umzug». Und den Letzten beissen bekanntlich die Hunde. Was in Bundesbern oder im Kantonsparlament an Beschlüssen und Kompromissen zustande kommt, wird dann oft von den Gemeinden «ausgelöffelt». Beispiele gefällig? Asylwesen, Pflegefinanzierung, Steuergesetze, Vorschriften für die schulische und ausserschulische Betreuung…
Zum dritten: die Strukturen, d.h. die gesetzlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen, unter denen die viel beschworene «Gemeindeautonomie» stattfindet. Konkret: die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der Gemeinden und deren Behörden. Unter der wohl zutreffenden Annahme, dass die meisten Gemeinden ordentlich wirtschaften, müsste uns die Tatsache, dass viele Gemeinden zum Teil stark verschuldet sind, mehr zu denken geben, als dies heute der Fall ist. Unsere Anspruchshaltung, die bescheidenen politischen Gestaltungsmöglichkeiten und die knappen Finanzen machen Ämter in der Gemeindeexekutive zunehmend unattraktiv. Die Parteien suchen händeringend nach valablen Kandidaten und geeignete Personen überlegen verständlicherweise oft dreimal, ob sie sich das antun wollen. Die Arbeit eines Gemeinderates ist anspruchsvoll. Sie hat direkte, spürbare Auswirkungen auf das tägliche Leben in der Gemeinde und ist daher der öffentlichen Kritik besonders ausgesetzt. Die Zeit der Dorfkönige ist definitiv vorbei. Und das ist auch richtig so. Weniger richtig aber ist das Desinteresse und die Gleichgültigkeit vieler Bürgerinnen und Bürger gegenüber dem politischen Betrieb, die weit verbreitete Geringschätzung, ja das Misstrauen gegenüber der «classe politique». Diese Haltung bringt nichts und schwächt unseren demokratischen Staat, der zu den wohlhabendsten und bestregierten Staaten der Welt gehört. In einer wirklichen Demokratie sitzen alle im gleichen Boot. Es kann nicht gut gehen, wenn nur wenige rudern und die andern angeln.

Also: Wenn Sie sich schon nicht als Gemeinderat zur Verfügung stellen, dann interessieren Sie sich doch bitte für das, was in Ihrer Gemeinde passiert, was Ihre Politiker tun, und überlegen Sie sich genau, warum Sie wen an der Urne unterstützen. Sie erfüllen damit nicht nur Ihre Bürgerpflicht, sondern zollen Ihren Volksvertretern auch Respekt und Anerkennung für ihre Arbeit. Und denken Sie daran, was Thomas Jefferson vor über 200 Jahren gesagt hat: «Schlechte Kandidaten werden von Bürgern gewählt, die nicht zur Wahl gehen.»

Beat Schürmann
Geschäftsleiter KV Luzern

## Inhalt


Generalversammlung S. 4

Massenentlassung Electronics S. 5

KV-Reform S. 6

Anerkennung HFW S. 9

Seniorenclub S. 11

# Generalversammlung

Montag, 14. Mai 2012, 18.30 Uhr
Aula Propsteimatte, Schulzentrum Dreilinden, Dreilindenstrasse 20, Luzern

Wir freuen uns, Sie im Namen des Vorstandes zur Generalversammlung einzuladen.

## Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der Generalversammlung vom 18. Mai 2011
3. Jahresbericht Antrag: Genehmigung
4. Genehmigung der Rechnungen Anträge:
   – Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle
   – Genehmigung der Jahresrechnung
   – Entlastung des Vorstandes und des Geschäftsleiters
5. Budgets
   Antrag: Genehmigung
6. Liegenschaften (Informationen)
7. Wahlen
   a) des Vorstandes
   b) des Beirates
   c) der HFW-Kommission
   d) der Revisionsstelle
8. Ehrungen
9. Verschiedenes

## Grussbotschaft von NR Prof. Dr. Daniel Jositsch, Zentralpräsident KV Schweiz

Anträge sind bis spätestens 10 Tage vor der Generalversammlung schriftlich einzureichen.

Anschliessend Apéro riche in der Cafeteria Propsteimatte

Damit wir Ihnen die Unterlagen rechtzeitig zustellen können, bitten wir Sie um Ihre Anmeldung bis zum 4. Mai 2012 mit untenstehendem Talon oder an info@kvluzern.ch.

Die Unterlagen können aber auch vor Ort eingesehen werden. Sie liegen ab Montag, 7. Mai 2012, im Sekretariat des KVL auf.

## Anmeldetalon

Ich nehme an der Generalversammlung des Kaufmännischens Verbands Luzern vom Montag, 14. Mai 2012, 18.30 Uhr teil:

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Firma* _____

Funktion* _____

* Angaben für Teilnehmerliste (fakultativ)

Zusendung der Unterlagen im Voraus erwünscht ☐ Ja ☐ Nein

# Grossteil der Mitarbeitenden von John Lay Electronics finden neue Arbeitsstelle

Im vergangenen Herbst hatte Panasonic dem Littauer Unternehmen nach fast 50 Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit unerwartet die Vertriebsrechte für die Schweiz entzogen. Nach der überraschenden Aufkündigung des Vertrages war rasches Handeln angesagt.

Die Geschäftsleitung der John Lay Electronics informierte Ende Oktober den Kaufmännischen Verband Luzern über die bevorstehende Massenentlassung. Da das Personal mehrheitlich dem Kaufmännischen Berufsfeld zugerechnet werden kann, war die Wahl des KV Luzern als Sozialpartner ein logischer Schritt, obwohl zuvor keine geregelte Sozialpartnerschaft bestanden hatte.

In den folgenden Wochen wurde zusammen mit der Belegschaft und der Geschäftsleitung das bei Massenentlassungen zwingend vorgeschriebene Konsultationsverfahren durchgeführt. In mehreren Schritten entstand dabei ein vorbildlicher Sozialplan, der über die Kündigungsfrist hinausgehende Lohnfortzahlungen vorsieht, die nach Alter, Dienstalter und weiteren Kriterien abgestuft sind. Zudem können Outplacement-Leistungen, individuelle Coachings sowie zusätzliche Unterstützung in Härtefällen beantragt werden.

Alle 19 Lernenden der John Lay Electronics AG konnten erfreulicherweise innerhalb von 2 Monaten einen neuen Lehrbetrieb finden. Auch für die 122 Mitarbeitenden eröffnen sich in der Zwischenzeit mehrheitlich erfreuliche Perspektiven. So werden insgesamt 36 von Panasonic direkt übernommen, 10 weitere haben die Möglichkeit zum neu bestimmten Service-Partner Schweiz zu wechseln. Die verbleibenden Mitarbeitenden haben grossenteils entweder bereits einen neuen Arbeitsvertrag bei anderen Unternehmen in der erweiterten Region unterschrieben oder sind in aussichtsreichen Gesprächen.

Erich J. Fust, CEO: «Eine Welle der Solidarität in der Region und die wertvolle Zusammenarbeit mit dem Kaufmännischen Verband Luzern als Arbeitnehmervertretung lassen trotz schmerzlicher Entwicklung ein verhalten erfreuliches Fazit zu.» Auch Beat Schürmann, Geschäftsleiter KV Luzern lobt, dass rechtzeitig sämtliche relevanten Partner in den Prozess miteinbezogen wurden und dass dadurch ein sehr guter Sozialplan erarbeitet werden konnte. Der KV Luzern bezeichnet das Vorgehen der Geschäftsleitung als mustergültig und vorbildlich.

# KV-Reform – Auswirkungen auf die Schulen

Die KV-Reform wird ab August 2012 an allen drei Lernorten (Schule, Betrieb und überbetriebliche Kurse) umgesetzt. Dabei nimmt die KV-Reform den seit dem Jahre 2003 eingeschlagenen Weg auf und bietet eine auf die Bedürfnisse der Arbeitswelt sowie die Besonderheiten der Branchen ausgerichtete kaufmännische Ausbildung an.

### Neuerungen im schulischen Bereich

Die Leistungsziele sämtlicher Unterrichtsbereiche wurden überarbeitet. Die Leistungsziele in den Fächern Wirtschaft und Gesellschaft (WuG) sowie Infomation/Kommunikation/Administration (IKA) sind neu in der gesamten Schweiz verbindlich auf die Semester verteilt worden. Diese Semestrierung ermöglicht unter den drei Lernorten eine optimale Abstimmung der Ausbildungsinhalte. Die fünf Unterrichtsbereiche werden beibehalten.

### Zentrale Prüfungen

Der Verzicht auf regionale Abschlussprüfungen (WuG und IKA) führt zu einer besseren Vergleichbarkeit der Schulleistungen der Lernenden und entlastet die Administration der einzelnen Schulen.

### Vertiefen und Vernetzen

Die Idee der Ausbildungseinheiten wird im neuen Gefäss «Vertiefen und Vernetzen» (V&V) beibehalten, wobei ein verstärkter Praxisbezug erfolgt.

### Schulmodell

Das degressive Schulmodell ist nach wie vor vorgesehen (2 Schultage im 1. Jahr, 2 Schultage im 2. Jahr, 1 Schultag im 3. Jahr). Auf die organisatorische Form eines Basiskurses wird jedoch verzichtet.

### Aufwertung B-Profil

Die B- und E-Profile werden nur noch schulisch differenziert. Beide Profile weisen eine gleich hohe Lektionenzahl auf (1 800 Lektionen). Die Differenzierung erfolgt über die 2. Landessprache und die unterschiedliche Gewichtung bzw. Anzahl der Leistungsziele in WuG und IKA.

### Promotion

Die Einstufung ins B- bzw. E-Profil bei Lehrbeginn bleibt in der Zuständigkeit der Vertragsparteien. Ab Lehrbeginn entscheidet aber bis zum Ende des 3. Semesters die schulische Leistung über den Verbleib im E-Profil.

### Vorzeitiger Abschluss

Sowohl im E-Profil wie auch neu im B-Profil wird das Fach IKA am Ende des 2. Lehrjahres abgeschlossen. Die Idee ist, die Lernenden durch die Staffelung des QV-Verfahrens zu entlasten.

### Fremdsprachen

Französisch wird im 6. Semester abgeschlossen, d. h. ein Jahr später als bis anhin. Dabei zählen alle Erfahrungsnoten der 6 Semester. Englisch im E-Profil wird gegenüber heute drei Monate früher, das heisst im November/Dezember des 5. Semesters abgeschlossen. Es zählen die Erfahrungsnoten aus 4 Semestern. Im 6. Semester schliesst das B-Profil das Fach Englisch ab.

### Sprachaufenthalte

Das Ziel bei der Planung der Sprachaufenthalte war, dass möglichst wenige Schulunterbrüche entstehen. Der Französischaufenthalt findet deshalb im 1. Lehrjahr während der zwei Wochen des Qualifikationsverfahrens statt. Der Englandaufenthalt findet im E-Profil im 5. Semester und im B-Profil im 6. Semester statt.

### Standortbestimmung

Die Berufsfachschulen des Kantons Luzern führen weiterhin am Ende des 1. Schuljahres eine Standortbestimmungsprüfung in den qualifikationsrelevanten Fächern durch.

Dr. Esther Schönberger, Rektorin KV Luzern Berufsfachschule

Esther Schönberger wirkte als Präsidentin der zentralen Prüfungskommission sowie als Mitglied der schweizerischen Reformkommission bei der Reform an vorderster Front mit.

Bild 1
Dr. Esther Schönberger,
Rektorin KV Luzern Berufsfachschule

Bild 2
Claude Meier,
Leiter Bildungspolitik KV Schweiz

# Die kaufmännische Ausbildung wird branchennäher

Die kaufmännische Grundbildung rückt näher an die Bedürfnisse der Ausbildungsbetriebe. Claude Meier, Leiter Bildungspolitik des KV Schweiz, bezeichnet die neue Bildungsverordnung als gute Grundlage für die Sicherstellung des kaufmännischen Berufsnachwuchses der Zukunft. Ab August 2012 wird nach neuer Bildungsverordnung ausgebildet.

**Claude Meier, die Reform der kaufmännischen Grundbildung liegt erst 9 Jahre zurück. Weshalb erfährt die KV-Lehre schon wieder eine Reform?**
Bei der Einführung der Neuen Kaufmännischen Grundbildung (NKG) im Jahr 2003 konnte man zu Recht von einer KV-Reform sprechen. Heute geht es aber nicht um eine neue grosse Reform, sondern vor allem um Anpassungen und Optimierungen der bestehenden Grundlagen. Auslöser ist das Eidgenössische Berufsbildungsgesetz, welches seit 2004 in Kraft ist. Sämtliche beruflichen Grundbildungen sind an dieses Gesetz anzupassen. Zudem hat die Evaluation über die Einführung der Neuen Kaufmännischen Grundbildung ergeben, dass gewisse Änderungen sinnvoll und nötig sind. Die Lehrbetriebe forderten unter anderem eine branchennähere Ausgestaltung der Ausbildung.

**Werden diese Anliegen nun berücksichtigt?**
Ja. Mit der neuen Bildungsverordnung wird die kaufmännische Grundbildung noch branchennäher. Die einzelnen 21 Ausbildungs- und Prüfungsbranchen können den betrieblichen Teil des Bildungsplans flexibler ausgestalten und Wahlpflichtziele definieren. Damit wird die kaufmännische Ausbildung nicht nur aktualisiert, sondern gegenüber heute auch transparenter und verständlicher. Für Lehrbetriebe ist es nun attraktiver, junge Leute auszubilden.

**Gibt es weitere konkrete Veränderungen im betrieblichen Ausbildungsteil?**
Die branchenspezifischen Lern- und Leistungsdokumentationen ersetzen den bisherigen Modelllehrgang. Im Weiteren wird die Zahl der überbetrieblichen Kurstage (ÜK) je nach Ausbildungs- und Prüfungsbranche von bisher 8 bis 12 auf neu 8 bis 16 Tage ausgeweitet. Im Rahmen des betrieblichen Qualifikationsverfahrens können je nach Ausbildungsbranche auch ÜK-Kompetenznachweise erstellt werden und in die Erfahrungsnote des betrieblichen Teils einfliessen.

**Wie gut sind betriebliche und schulische Ausbildungsteile aufeinander abgestimmt?**
Erstmals wurden die Leistungsziele der schulischen Ausbildung schweizweit standardisiert und einheitlich im gleichen Semester eingeordnet. Dies ermöglicht eine optimale Abstimmung der Ausbildung zwischen den drei Lernorten (Lehrbetriebe, Berufsfachschulen und den Überbetrieblichen Kursen). Ich verspreche mir hiervon eine noch bessere Ausbildungsqualität.

**KV Schweiz wirkte aktiv mit**
2003 erfuhr die kaufmännische Grundbildung eine umfassende Reform. Die Neue Kaufmännische Grundbildung (NKG) beinhaltete eine aufgewertete betriebliche und überbetriebliche Ausbildung und sorgte für eine den Erfordernissen der Arbeitswelt entsprechende Lehre. Die Reform wurde teilweise kritisiert. Die Ausbildung sei überladen und die Begleitung im Betrieb zu anspruchsvoll. Die Folge: Weniger Betriebe boten Lehrstellen an. Auf diese Kritik erfolgten 2006 gewisse Anpassungen.

Aufgrund des seit 2004 neu geltenden Berufsbildungsgesetzes wurde 2008 die Arbeit zur neuen Bildungsverordnung und dem Bildungsplan «Kauffrau EFZ/ Kaufmann EFZ» aufgenommen. In einem von den Ausbildungsbranchen, den Berufsfachschulen, dem Bund und den Kantonen breit abgestützten Prozess wurde die neue Bildungsverordnung ausgearbeitet. Der KV Schweiz hat dabei in der zuständigen Reformkommission sowie in zahlreichen weiteren Gremien aktiv mitgewirkt.

Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) verabschiedete im September 2011 die neu ausgearbeitete Bildungsverordnung und den Bildungsplan «Kauffrau EFZ/Kaufmann EFZ» und setzte diese per 1. Januar 2012 in Kraft.

Weiterführende Links:
www.kvschweiz.ch
www.skkab.ch

**KV-Mitglieder profitieren:**
*Verlangen Sie Ihr persönliches Angebot!*

***Die* Mobiliar**
*Versicherungen & Vorsorge*

**Generalagentur Luzern, Toni Lötscher**
Pilatusstrasse 38, 6002 Luzern
Telefon 041 227 88 88, Telefax 041 227 87 44
luzern@mobi.ch, www.mobiluzern.ch

120112B06GA

Huwiler
Getränke +
Transporte AG

Schlösslistrasse 13
6030 Ebikon

Telefon 041 440 61 41
Telefax 041 440 61 66

PAPETERIE
DONNINI

Papeterie Bürobedarf
Bundesstrasse 34 6003 Luzern
Tel. 041 210 04 76 Fax 041 210 40 06
e-mail: donnini@bluewin.ch
internet: www.donnini.ch

**Zusammenspiel** USM Möbelbausysteme sind feste Werte für flexible Lösungen.

waldis
planen wohnen arbeiten

**Waldis Büro und Wohnen AG**
Büro/Objekt: Zürichstrasse 43
Wohnen: Schweizerhofquai 5
6004 Luzern
www.waldis-ag.ch
info@waldis-ag.ch

USM
Möbelbausysteme

# Die Anerkennungsverfügung des BBT ist eingetroffen!

Die HFW Luzern hat die Anerkennung nach neuem Rahmenlehrplan vorbehaltlos (zugesprochen) bekommen.

Im Zentrum des neuen Rahmenlehrplanes (nRLP) standen eine konsequente Kompetenzorientierung und die Abkehr von der vorherrschenden «Fächerlogik». Das heisst, die Studierenden sollen sich auf vernetzte Art und Weise diejenigen Kompetenzen aneignen, die von ihnen in der Praxis verlangt werden. Die Höhere Fachschule für Wirtschaft (HFW) Luzern nahm diesen anspruchsvollen Entwicklungsprozess auf und startete im Herbst 2008 mit einem völlig neuen Bildungsgang Betriebswirtschaft HF.

Symbolische, erste Diplomübergabe mit der neuen Anerkennung von Joe Häfliger an den HFW-Studenten Bryan Lützel

Nach drei intensiven Jahren durfte die KV Luzern Berufsakademie am 17. Februar die ersehnte Verfügung des BBT empfangen: «Der Bildungsgang Betriebswirtschaft HF des IWB/der KV Luzern Berufsakademie in Luzern wird ab der Durchführung im Herbst 2008 als Bildungsgang im Sinne von Art. 16 MiVo-HF anerkannt.»
Hinter dieser nüchternen Formulierung steckt eine grosse Menge Arbeit, die durch zwei ausgewiesene Experten des BBTs begleitet wurden. Herr Dr. Franz Hochstrasser als Leitexperte und Frau Franziska Lang-Schmid als Fachexpertin haben den Prozess mit guten Impulsen und kritischen Fragen unterstützt. Die HFW Luzern durfte in dieser Zeit verschiedene, sehr positive Rückmeldungen entgegennehmen:

- Die HFW Luzern präsentiert sich in äusserst professioneller Weise. Dies lässt deutlich werden, dass die Institution über hohe Fach- und Methodenkompetenzen verfügt.
- Die Schule steht und fühlt sich in Entwicklung. Für diese macht sie hohe Ansprüche geltend.
- Das Betriebsklima ist gut, offen und kollegial, dies quer zu hierarchischen Ebenen. Als Besucher oder Besucherin fühlt man sich wohl.

Ein grosses Dankeschön an alle Beteiligten, die es möglich gemacht haben, dass die neue Anerkennung in kürzester Zeit und vorbehaltlos der HFW Luzern zugesprochen werden konnte. Damit haben wir Gewähr, dass

- das Betriebswirtschaftsstudium an der HFW Luzern die Forderung der Zukunft erfüllt
- Studierende befähigt werden, komplexe Probleme der betriebswirtschaftlichen Praxis zu lösen
- das HFW-Studium einen wichtigen Beitrag zur persönlichen Weiterentwicklung der Absolventen leistet

Joe Häfliger
Leiter Höhere Fachschule für Wirtschaft (HFW)

KV Luzern
Berufsakademie

Höhere Fachschule für Wirtschaft – HFW

General Management und Vertiefung Bankwirtschaft

Weiterbildung für Berufsleute
www.kvlu.ch/hfw

SE IMPULS !

# Wer nicht dabei ist, ist selber schuld!

## Ein KV-Beitritt lohnt sich!

- Reka-Checks (bis 10% Rabatt)
- Weiterbildungsrabatte (KV Luzern Berufsakademie und Seminare)
- kostenlose Rechtsberatung (Arbeitsrecht/Rechtsschutz)
- bis zu 35% Rabatt auf HP-Produkte
- ermässigte Sprachaufenthalte im Ausland
- 5% Rabatt bei Helvetic Tours/Kuoni
- 20% Rabatt auf Eintrittskarten «Das Zelt»
- vergünstigte Produkte auf shariando.com
- vergünstigte Prämien bei Privat- und Verkehrsrechtsschutz
- vergünstigte Prämien bei der Motorfahrzeugversicherung
- Stellenvermittlung/Laufbahnberatung
- Prämienrabatt auf Zusatzversicherungen bei SWICA und KPT
- Magazine «KV Nachrichten» und «Context»
- u.v.m.

## Gibt es noch etwas zu überlegen? Also, nichts verpassen!

Beitritt KV Luzern möglich unter:
info@kvluzern.ch
(Stichwort Beitritt, Mitgliederbeitrag jährlich nur Fr. 170.–)

### Finanzielle Vorteile KV-Mitgliedschaft

| | |
|---|---|
| Vergünstigung an der Berufsakademie | 100.– |
| REKA-Checks (500.– zu 90%) | 50.– |
| 3 Infoschriften (z.B. Salärempfehlung) | 54.– |
| 15.6" HP-Notebook (mit 20% Ermässigung) | 150.– |
| Total Vergünstigungen | 354.– |
| Mitgliederbeitrag jährlich | 170.– |

kv luzern
Ihr Partner für Bildung und Arbeit in der Zentralschweiz

# SBB streichen die Vergünstigungen

Die Schweizerische Bahn hat beschlossen, Unternehmen und Organisationen künftig keine Ermässigungen mehr auf Gutscheine zu gewähren. Betroffen sind auch die Mitglieder des KV Luzern.

Für rund 1 Million Franken jährlich kaufen die Mitglieder des KV Luzern SBB-Gutscheine. Dieses Angebot ist deshalb so beliebt, weil man damit ganz schön Geld sparen kann – immerhin 5% Rabatt kann der KV Schweiz an seine Mitglieder weitergeben. Doch damit soll nun Schluss sein. Im September kündigten die SBB den Vertrag und informierten den Verband, dass sie ab Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2011 die Vergünstigung vorerst auf die Hälfte, also 2,5% reduzieren wollen. Ab 1.1.2013 gibt es dann gar keine Rabatte mehr. Von dieser Massnahme ist nicht der KV Luzern allein betroffen, sondern alle Organisationen und Unternehmen, die von vergünstigten SBB-Gutscheinen profitieren können. Die SBB streichen dieses Angebot flächendeckend in der ganzen Schweiz. Wir bedauern diesen Entscheid der SBB sehr, denn der KV Luzern ist stets darauf bedacht, seinen Mitgliedern attraktive Vergünstigungen anbieten zu können.

**REKA-Schecks als teilweise Kompensation**

Als Antwort auf die unfreundliche Massnahme der SBB haben wir die Regelung zum Bezug von REKA-Schecks verbessert. Wie bisher erhalten Sie REKA-Schecks im Gegenwert von 500 Franken zu 90%. Zusätzlich können Sie als vorübergehende Massnahme weitere 500 Franken zu 95% beziehen.

# Nein zur Ladenöffnungs-Zwängerei

**Ladenöffnungs-Referendum kommt doppelt zustande**

Die Sozialpartner des Detailhandels sowie weitere Arbeitnehmerverbände und Parteien haben Mitte Februar zweimal 3 000 beglaubigte Unterschriften eingereicht. Das Referendum gegen längere Ladenöffnungszeiten kommt damit also doppelt zustande. Die beteiligten Organisationen erwarten, dass es möglichst rasch zu einer Abstimmung kommt und die jahrelangen Diskussionen beendet werden. Die rekordverdächtigen 7 150 Unterschriften sind ein starkes Signal.

Bemerkenswert ist, dass das Referendum nicht nur von den Arbeitnehmern, sondern auch von der Arbeitgeberseite, dem Luzerner Detaillistenverband, unterstützt wurde. Ladenbesitzer wie auch das betroffene Personal zeigten sich solidarisch. Der KV Luzern, als Vertreter der Kaufleute und der Detailhandelsangestellten, stellt sich in dieser Frage klar hinter die Interessen seiner Mitglieder. Es ist bekannt, dass eine Ausdehnung der Ladenöffnungszeiten vom Personal klar abgelehnt wird.

Das oft geäusserte Argument, dass längere Öffnungszeiten (Angebot) zu einer wirtschaftlichen Belebung führen, erweist sich bei näherer Betrachtung als Trugschluss. Die Umsätze des Detailhandels richten sich nämlich nicht nach den Öffnungszeiten, sondern nach der Nachfrage, d.h. nach den verfügbaren finanziellen Mitteln der Konsumenten.

# Seniorenclub

Besichtigung Swissporarena
Mittwoch, 25. April 2012

Einstündiger Rundgang durch die Swissporarena mit Einblick in die VIP-Räumlichkeiten, die Garderobe der Gäste, Medienräume, die Loge und die Aussenstände. Als Führungsperson wurde Kudi Müller gewünscht. Hoffentlich klappt es. Abschliessend wird ein Apéro mit Wein, Mineralwasser und Häppchen serviert.

Kosten
Ordentlicher Preis CHF 32.–
KV-Mitglieder CHF 17.–

Treffpunkt
14.45 Uhr, Eingang Swissporarena VIP1

Besichtigung Flugzeugwerke Stans
Dienstag, 19. Juni 2012

Begrüssung mit Vorstellung der Firma. Anschliessend werden Ihnen während zwei Stunden Einblicke in die Produktion, die Oberflächenbehandlung, die Kompositfertigung, den Zellenbau und die Montage/Endmontage gewährt.

Treffpunkt
14.00 Uhr Flugzeugwerke Stans bei der Portierloge

**Veranstaltungen im 2. Halbjahr**
Besichtigung Brauerei Baar
Montag, 10. September 2012

Besichtigung Fernsehstudio SRF, Zürich Leutschenbach
Donnerstag, 15. November 2012

# Neue Rechtschreibung

Dienstag, 24. April 2012,
18.00 – 21.00 Uhr

### Leitung
Daniel L. Ambühl, eidg. dipl. Kaufmann K+A

### Seminarziel
Rechtschreibreform: Vermittlung theoretischer Grundlagen zur neuen Schreibung. Den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern werden die für die Schweiz erforderlichen Anpassungen vorgestellt.

### Zielgruppe
Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmer, Arbeitgeberinnen, Arbeitgeber – alle, die ihre Texte nach den aktuellen Schreibregeln gestalten wollen.

### Lehrmethode
Fachreferat mit praktischen Beispielen

### Unterlagen
Es wird ein Script und ein Präsentationshandout abgegeben

### Seminarkosten
Fr. 90.– für KV-Aktivmitglieder aller Sektionen,
Fr. 100.– für KVL-Firmen- und Passivmitglieder,
Fr. 120.– für andere Personen.

# Office-Management für Profis

Mittwoch, 25. April 2012, und
Donnerstag, 26. April 2012,
je 8.30 – 17.00 Uhr

### Leitung
Susanne Mouret, Kauffrau, dipl. Erwachsenenbildnerin aeb/HF, zert. Klärungshelferin, Mediatorin BM i.A., selbstständige Trainerin in Kommunikation, Konflikten, Arbeitstechnik

Die Anforderungen in Sekretariat und Administration haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Neue Kommunikationsmittel beeinflussen die Arbeitsabläufe und die Zusammenarbeit. Vielfältige und anspruchsvolle Tätigkeiten verlangen einen gezielten Methodeneinsatz und ein hohes Mass an kommunikativen und sozialen Kompetenzen. In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über gängige und neue Arbeitstechniken, Sie überprüfen den Einsatz Ihrer elektronischen wie manuellen Arbeitstechniken, um diese künftig angemessen zu verändern. Zudem gewinnen Sie durch erhöhtes Bewusstsein und Training mehr Sicherheit in Ihrem Kommunikationsverhalten.

### Seminarziel
Wissen um Methoden und Entwicklungen im Büro-/Office-Management aktualisieren. Berufliche Durchsetzungskraft und Effizienz steigern.

### Zielgruppe
Beschäftigte im Office-Management, in GL-Assistenz oder qualifizierter Sachbearbeitung

### Programm
1. Tag:
- Einblick in den Einsatz moderner Kommunikationsmittel vom Mail bis zu integrierten Systemen, Business-Mapping, Datenmanagementsysteme
- Zeit- u. Entschleunigungsmanagement
- eigenes Rollenverständnis
- Soll-Ist-Analyse: Aktionsplan

2. Tag:
- Arbeitstechniken, Informationsmanagement, Ablagesysteme Event- und Projektorganisation, u.a. nach Teilnehmer/innen-Bedarf
- Kommunikation in schwierigen Situationen
- konstruktiver Umgang mit Kritik

### Arbeitsweise
Theorie-Input, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeiten, Rollenspiele, Praxis-/Fallbeispiele

### Seminarkosten
Fr. 590.– für KV-Aktivmitglieder aller Sektionen,
Fr. 670.– für KVL-Firmen- und Passivmitglieder,
Fr. 750.– für andere Personen.

# KV-Lernende rekrutieren und begleiten

Montag, 30. April 2012,
9.00 bis 16.45 Uhr

### Leitung
Vera Class-Bachmann, eidg. dipl. Kommunikationsleiterin, Ausbildnerin mit eidg. FA, Cert. Integral und dipl. Business Coach, langjährige Erfahrung als Berufsbildnerin und Berufsbildungsexpertin

Jugendliche befinden sich auf dem Sprung in die Erwachsenenwelt. Zwischen Bewerbungsgespräch und Lehrbeginn verändern sie sich oft noch stark. Ein Lehrvertrag wird ausserdem für eine fest vereinbarte Dauer von 3 Jahren abgeschlossen. Die professionelle Auswahl von Lernenden ist daher besonders wichtig. Es muss nicht nur die «Chemie» stimmen. Berufsbildner/innen müssen wissen, welche Kriterien ihnen am Herzen liegen, was für den Lehrbetrieb besonders wichtig ist und welche Voraussetzungen die Berufsfachschule fordert. Im Seminar nehmen wir uns Zeit, den Rekrutierungsprozess durchzugehen. Zudem blicken wir nach vorne in Richtung Qualifikationsverfahren (Lehrabschlussprüfung) und auf die Schlüsselfunktion von Begleitpersonen während und nach dieser Zeit. Nach dem Seminar sind Sie in der Lage, angehende Lernende zu rekrutieren und Ihre Lernenden auch beim Abschluss der Lehre kompetent zu begleiten.

### Seminarziel
Ziel des Seminars ist es, sich auf die Rekrutierung von Jugendlichen vorzubereiten und das Auswahlverfahren professionell durchführen zu können. Darüber hinaus werden Inputs für die Zeit des Qualifikationsverfahrens und die weitere Berufslaufbahn von Lernenden nach Lehrende vermittelt.

### Zielgruppe
KV-Berufsbildner/innen, Praxisbildner/innen, Personalverantwortliche, Vorgesetzte und weitere Interessierte, die Lernende rekrutieren und begleiten

### Seminarinhalt
Der Berufswahlprozess – eine Übersicht
- Anforderungsprofile für die kaufmännische Lehre
- Profilwahl und Profilwechsel
- Selektionsverfahren und -instrumente, Tests und ihre Grenzen
- Berufswahlpraktika, Selektionspraktika (Schnupperlehren)
- Bewerbungsdossiers und Vorstellungsgespräche - Dos und Don’ts!
- Zu- und Absagen
- Fairplay, Lehrvertragsabschluss, Welcome-Day
- Lehrabschlussprüfung
- Weiterbeschäftigung und Fördermassnahmen
- Bildungslandschaft Schweiz – Anschlussmöglichkeiten!

### Arbeitsweise
Vermittlung von Praxiswissen, Erfahrungsaustausch, Einzel- und Gruppenarbeiten

### Seminarkosten
Fr. 300.– für KV-Aktivmitglieder aller Sektionen,
Fr. 340.– für KVL-Firmen- und Passivmitglieder,
Fr. 380.– für andere Personen.

In Zug!

## Das Arbeitsverhältnis endet – Rechtsprobleme beginnen

Mittwoch, 9. Mai 2012,
9.00 – 12.00 Uhr

Leitung
Prof. Dr. iur. Edi Class, Rechtsanwalt

Auseinandersetzungen zwischen Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden führen regelmässig zu Konflikten und zur Auflösung der Arbeitsbeziehung. Da es in diesem sensiblen Bereich häufig zu Gerichtsverfahren kommt, ist es wichtig, die rechtlichen Rahmenbedingungen zu kennen. Wie ist bei einer Kündigung vorzugehen? Welche Einschränkungen ergeben sich aus dem gesetzlichen Kündigungsschutz? Wie können Gerichtsverfahren verhindert werden? Wann ist ein Prozess unausweichlich?

Seminarziel
Sie kennen rechtliche Rahmenbedingungen rund um die Beendung eines Arbeitsverhältnisses.

Zielgruppe
Geschäftsleiter/innen, Personalverantwortliche, Teamleitende und weitere Interessierte

Seminarinhalt
- Verschiedene Formen der Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Besonderheiten
- Die Kündigung vor Stellenantritt
- Wann gilt die Kündigung als zugestellt?
- Die Kündigung in den Ferien
- Ordentliche Kündigung
- Missbräuchliche Kündigung und ihre Sanktionen
- Sperrfristen bei Kündigung zur Unzeit wie z.B. Krankheit, Unfall, Militär, Schwangerschaft
- Fristlose Kündigung durch den Arbeitgeber
- Wichtige Gründe
- Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses nicht mehr zumutbar?
- Verwarnung oder fristlose Kündigung?
- Rechtsfolgen einer ungerechtfertigten fristlosen Entlassung
- Fristlose Kündigung durch den Arbeitnehmenden (ungerechtfertiges Nichtantreten oder Verlassen des Arbeitsplatzes)
- Freistellung oder Aufhebungsvertrag/Abgangsentschädigungen
- Konkurrenzverbot
- Massenentlassungen

Seminarkosten
Fr. 160.– für KV-Aktivmitglieder aller Sektionen,
Fr. 190.– für KVL-Firmen- und Passivmitglieder,
Fr. 210.– für andere Personen.

## Life-Balance

Donnerstag, 10. Mai 2012,
9.00 – 16.45 Uhr

Leitung
Michael Schmidt-Purrmann, Coach und New-/Outplacementberater

Die Kunst, engagiert zu arbeiten und gleichzeitig das Leben zu geniessen.

Erfolg im Leben und im Beruf ist nicht nur das Resultat harter Arbeit und exakter Planung. Gesundheit, Lebensfreude, erfüllende Beziehungen, Zufriedenheit und Glück sind innere Faktoren, die es ebenso dafür braucht.

Durch Selbstreflexion und mit Entspannungsübungen lernen Sie, den Arbeitsalltag entspannter und gelassener zu gestalten und für sich zu entscheiden, wofür Sie Ihre wertvolle Lebenszeit einsetzen wollen.

Seminarziel
Sie lernen, wie Sie Ihr Arbeits- und Berufsleben erfüllt gestalten.

Seminarinhalt
Sie reflektieren Ihr persönliches Arbeits- und Lebensverhalten, um den Energiehaushalt bewusst zu steuern – Sie erlernen Methoden und Entspannungsübungen, um mit Stress besser umzugehen und sich zu regenerieren – Sie entwickeln Ziele und Prioritäten Ihrer persönlichen Work-Life Balance, um mehr Stabilität zu erlangen.

Methoden
Wissensvermittlung, moderierte Gruppen- und Einzelarbeiten, praktische Beispiele aus dem Arbeitsalltag, Übungen

Seminarkosten
Fr. 300.– für KV-Aktivmitglieder aller Sektionen,
Fr. 340.– für KVL-Firmen- und Passivmitglieder,
Fr. 380.– für andere Personen.

In Zug!

## Neues und Bewährtes im BVG

Dienstag, 22. Mai 2012,
8.30 – 17.00 Uhr

Leitung
Dr. oec. publ. Bruno Ern, Vorsorgeberater

Über 600 Mrd. Franken verwalten die Pensionskassen für ihre Versicherten. Wie funktionieren die Pensionskassen und Sammeleinrichtungen? Welche Leistungen können die Arbeitnehmenden später erwarten? Wer ist dafür verantwortlich, dass die Kapitalien und die reglementarischen Renten jederzeit genügend finanziert sind? Wer bestimmt über die Kapitalanlagen und wie können die Versicherten die berufliche Vorsorge nutzen für die eigene Steuerplanung? Welche Überlegungen sprechen für die Leistungsform der Rente, welche für Kapitalbezug? Welches sind die ersten Erfahrungen mit dem revidierten BVG? Sind Sie Stiftungsrat, Mitglied einer Vorsorgekommission, im Personaldienst oder im Rechnungswesen tätig oder ganz einfach an der beruflichen Vorsorge interessiert, so bietet Ihnen dieses Seminar das nötige Verständnis für die betriebliche Vorsorge und gibt Antworten auf Ihre persönlichen Fragen.

Seminarziel
Nach Abschluss des Seminars sind die Teilnehmer/innen in der Lage, Fragen, wie oben erwähnt, zu beantworten und die berufliche Vorsorge am eigenen Arbeitsplatz zu verstehen. Sie kennen die Mindestanforderungen gemäss BVG und sind in der Lage, sachgerechte Auskünfte zu erteilen.

Zielgruppe
Mitglieder von Stiftungsräten, Personal- und Vorsorgekommissionen, Angestellte in Personalabteilungen und im Rechnungswesen, Mitarbeitende in Pensionskassen, interessierte Versicherte und Arbeitgeber.

Seminarkosten
Fr. 320.– für KV-Aktivmitglieder aller Sektionen,
Fr. 360.– für KVL-Firmen- und Passivmitglieder,
Fr. 400.– für andere Personen.

# Lehren und lernen

Donnerstag, 14. Juni 2012,
9.00 – 16.45 Uhr

### Leitung
Gilbert Roos, Impuls Schulung und Beratung, Erwachsenenbildner, langjährige Erfahrung als Berufsbildner und Berufsbildungsexperte, Leiter Fachstelle Berufsbildung der Stadt Luzern

Als Berufsbildner/in oder Praxisbildner/in fühlen Sie sich mitverantwortlich für den Lernerfolg Ihrer Auszubildenden. Dabei werden Sie im Umgang mit Lernenden immer wieder vor neue Herausforderungen und Fragen gestellt. Das Wissen über die Grundlagen des Lernens, darüber wie Sie Ihre Lernenden sinnvoll unterstützen, was zu Lernblockaden führt und wie mit Lernschwierigkeiten am besten umgegangen wird, ist für die Erfüllung Ihrer Aufgabe zentral. Wesentliche Voraussetzungen für erfolgreiches Lehren sind das Kennen der eigenen Lernmethoden und das Wissen um die Wichtigkeit und die Auswirkungen von Motivation. Im Seminar vertiefen Sie Ihr Wissen als Ausbildner/in; davon werden nicht nur Ihre Lernenden, sondern auch Sie selbst profitieren.

### Seminarziel
Die Teilnehmenden vertiefen ihr Wissen über das Lehren und das Lernen.

### Zielgruppe
Berufsbildner/innen, Praxisbildner/innen, Vorgesetzte und weitere, die Verantwortung für die Ausbildung von Lernenden tragen

### Seminarinhalt
- Lernpsychologie – ausgewählte Aspekte: Motivation, Lernerfahrung, Lernsituationen, Lerntypen, Wahrnehmungskanäle, Gedächtnis
- Lernziele – korrekt formuliert ein wesentlicher Schritt zum Lernerfolg
- Problemlösungsfähigkeit
- Lernschwierigkeiten erkennen und damit umgehen

### Arbeitsweise
Praxisbezogene Wissensvermittlung, Fallbeispiele, Gruppen- und Einzelarbeiten, Wissensmoderation

### Seminarkosten
Fr. 300.– für KV-Aktivmitglieder aller Sektionen,
Fr. 340.– für KVL-Firmen- und Passivmitglieder,
Fr. 380.– für andere Personen.

# Protokollführung

Freitag, 15. Juni 2012,
9.00 – 16.45 Uhr

### Leitung
Daniel L. Ambühl, eidg. dipl. Kaufmann K+A

Schritt für Schritt zum guten Protokoll: Protokollrahmen, Titel und Schluss, Verhandlungsteil, Begrüssung, Traktanden, Anträge, Beschlüsse und Wahlen, Korrekturen und Kürzungen, Sprachübungen.

### Seminarziel
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden mit einer zeitgerechten Protokolltechnik vertraut gemacht. Sie lernen die Arten von Protokollen kennen, werden auf die formalen Elemente aufmerksam gemacht und gewinnen dadurch Sicherheit.

### Zielgruppe
Alle, die beruflich und privat Protokolle verfassen müssen

### Unterlagen
Es wird ein Script und ein Präsentationshandout abgegeben.

### Seminarkosten
Fr. 300.– für KV-Aktivmitglieder aller Sektionen,
Fr. 340.– für KVL-Firmen- und Passivmitglieder,
Fr. 380.– für andere Personen.

### Hinweis

Sämtliche Seminare, falls nichts anderes angegeben, finden im KV-Haus, Seminarraum (Parterre), Frankenstrasse 4, 6003 Luzern, bzw. im Kaufmännischen Bildungszentrum, Aabachstrasse 7, 6300 Zug, statt. In den Seminarkosten inbegriffen sind sämtliche Kursunterlagen sowie bei Tagesseminaren die Pausenerfrischungen und das Mittagessen mit Getränken. Bei unentschuldigtem Fernbleiben oder Abmeldung innerhalb einer Woche vor Seminarbeginn sind die gesamten Seminarkosten zu entrichten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.


### Impressum

Erscheint viermal im Jahr,
Auflage 6 500 Ex.

**Herausgeber**
Kaufmännischer Verband Luzern

**Redaktion**
Beat Schürmann

**Adresse**
Kaufmännischer Verband Luzern
Postfach 3166
6002 Luzern
Telefon 041 210 20 44
Telefax 041 210 78 50
info@kvluzern.ch
www.kvluzern.ch
Postkonto 60-595-8

**Realisation**
SE IMPULS !
www.seimpuls.ch

**Inserate**
Kaufmännischer Verband Luzern

**Abonnementspreise**
NM Fr. 20.– pro Jahr, Einzelnummer Fr. 5.–

## Anmeldetalon

Bitte über www.kvluzern.ch anmelden oder Talon einsenden an: Kaufmännischer Verband Luzern, Postfach 3166, 6002 Luzern. Ich melde mich für folgendes Seminar an:

☐ Neue Rechtschreibung
Dienstag, 24. April 2012, 18.00 bis 21.00 Uhr

☐ Office-Management für Profis
Mittwoch, 25. April 2012, und Donnerstag 26. April 2012, je 8.30 bis 17.00 Uhr

☐ KV-Lernende rekrutieren und begleiten
Montag, 30. April 2012, 9.00 bis 16.45 Uhr

☐ Das Arbeitsverhältnis endet – Rechtsprobleme beginnen
KBZ Zug, Mittwoch, 9. Mai 2012, 9.00 bis 12.00 Uhr

☐ Life-Balance
Donnerstag, 10. Mai 2012, 9.00 bis 16.45 Uhr

☐ Neues und Bewährtes im BVG
KBZ Zug, Dienstag, 22. Mai 2012, 8.30 bis 17.00 Uhr

☐ Lehren und lernen
Donnerstag, 14. Juni 2012, 9.00 bis 16.45 Uhr

☐ Protokollführung
Freitag, 15. Juni 2012, 9.00 bis 16.45 Uhr

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon (tagsüber) _____

E-Mail _____

Arbeitgeber/-in und Adresse _____

_____

| | | | |
|---|---|---|---|
| KV-Mitglied | ☐ aktiv | ☐ passiv/Firma | ☐ nein |
| Mittagessen vegetarisch | ☐ ja | ☐ nein | |
| Rechnung an | ☐ Privat | ☐ Geschäft | |

Bild
Copyright© Alfred-Laurent Gisler, 2012

MARKETING UND KOMMUNIKATION: SEIMPULS.CH **SE IMPULS !**

KV Spezialisten.
Führungskräfte.
Seit 1876.

# Gesuchte KV-Stellen.
# Ausgesuchte Kandidaten.

Schauen Sie mal rein: **www.sks.ch**